

BÜLACH: Lehrleistertreffen an der Berufsschule Bülach

Anderhub: Schritt in die richtige Richtung

Schwerpunkt der dies-jährigen Lehrmeister-tagung in Bülach bildete die Neuausrichtung des Lehrplans für Berufe des Arbeitgeberverbandes der Schweizerischen Maschinenindustrie (ASM). Teilgenommen haben rund 60 Lehrmeister aus der Maschinenbaubranche des Kantons Zürich.

Patrick Kyd

Nach der Begrüssung durch den Präsidenten der Aufsichtskommission, den Bülacher Stadtrat Dominik Weber, orientierte Thomas Neukomm als Vertreter des ASM über die Revision des Rahmenlehrplans für Berufe im Maschinenbau. Das in enger Zusammenarbeit mit dem zweiten grossen Verband der Maschinenbaubranche, der Swissmechanic, erarbeitete Konzept wird voraussichtlich im kommenden Herbst dem Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit (BIGA) überwiesen und nach Ablauf der Vernehmlassung Anfang 1998 den bestehenden Lehrplan aus dem Jahre 1981 ersetzen. Der revidierte Rahmenlehrplan soll



Thomas Neukomm vom Arbeitgeberverband der Schweizerischen Maschinenindustrie zeigt die Schwerpunkte des neuen Lehrplans auf. (pk)

den Berufsschulen die Freiräume geben, um mit der rasanten technologischen Entwicklung in der Maschinenbaubranche Schritt halten zu können. Die verhältnismässig groben Richtlinien und Themenkreise des Rahmenplans gelten als Grundlage für die

Entwicklung von Schulplänen. Dadurch kann jede Berufsschule innerhalb des vorgegebenen Spielraums den Lehrstoffplan selber erstellen und die Richtlinien für die Abschlussprüfungen individuell festlegen. Rund 60 Prozent der Unterrichtszeit werden

künftig durch verbindliche Lernziele des BIGA definiert. Die restliche Zeit kann von den Lehrkräften aufgrund der vorgegebenen Richtzielen frei geplant werden.

Sieben Basisberufe

Das Modell sieht vor, die bisher 27 Berufe in 7 Basisberufen zusammenzufassen. Allgemeinbildung wird als ein Fach mit den Lernbereichen «Gesellschaft» und «Sprache und Kommunikation» unterrichtet, mit dem Ziel, eine breitere Grundausbildung zu gewährleisten. Dies sei, so Neukomm, eine gute Basis für die Weiterbildung. Der Berufsschulunterricht wird neu in zwei Niveaustufen aufgeteilt, die sich bezüglich der Anzahl Lektionen unterscheiden.

Richtige Richtung

Das neue Konzept sei ein wegweisendes Modell mit Signalwirkung, meinte Joachim Wolff, einer von elf Berufsinspektoren des Amtes für Berufsbildung des Kantons Zürich (AfB). René Anderhub, Rektor der Bülacher Berufsschule, zeigte die aus der Revision entstehenden Veränderungen auf. So werde das Erreichen der Schulziele vermehrt durch den Schüler selbst kontrolliert und verantwortet. Der Berufsschulrektor bezeichnete das Modell des ASM als «Schritt in die richtige Richtung», das weg von Spezialisierungen führe.

INFO-PARTNER



013375

Offiz. Bülach

Für den Bundeskanzler 76-65-24